

ieißes zu schützen wissen!

tees, zum 1. Mai 1952 vor den Mitarbeitern des Zentralkomitees

Wie in allen Fragen, so auch in dieser, war und ist die große sozialistische Sowjetunion unser Freund und brüderlicher Lehrmeister. Von ihren Erfahrungen lernen wir neue Arbeitsmethoden anzuwenden. Ihre Ingenieure und Wissenschaftler sind zu uns gekommen und haben uns den Weg angewiesen. Solche Stachanowarbeiter wie Rossisky und Pawel Bykow haben unsere Aktivisten gelehrt, wie man nach wissenschaftlichen Methoden auch mit unseren Maschinen höhere Leistungen erzielen kann. Von ihnen, als den Vertretern des Sowjetvolkes, haben wir gelernt, daß die Erfahrungen und Erfolge des einzelnen nicht Geheimwissenhaft bleiben dürfen, sondern brüderlich allen mitzuteilend. Das große Geheimnis aller ihrer Erfolge ist der kameradschaftliche Wettstreit aller gegen alle um die höchste Leistung, um die beste Methode, und die größte Freude besteht darin, so vielen wie nur möglich die Erfahrungen mitzuteilen und alle in den Wettstreit einzubeziehen. An diesem Tage grüßen wir die Neuerer der Produktion der Sowjetunion, grüßen wir die sowjetischen Stachanowarbeiter, Ingenieure und Wissenschaftler. Wir grüßen die brüderliche Sowjetunion und, als den treuesten Freund des deutschen Volkes, den Genossen Stalin. Wir haben zum 1. Mai in neuen hochherzigen Beweis ihrer Freundschaft in Gestalt der Rückgabe von 66 SAG-Betrieben erhalten. Wir danken der Regierung der UdSSR und dem ganzen Sowjetvolke dafür. Wir glauben unseren Dank dafür am besten dadurch abzustatten zu können, daß wir noch mehr bestrebt sein werden, von ihnen zu lernen, sowohl wie man die DDR und ihre Wirtschaft aufbaut, festigt und verteidigt als auch wie man den Kampf um den Frieden und um die Einheit der deutschen Nation zu führen hat.

So werden am morgigen 1. Mai die Werktätigen der DDR, an ihrer Spitze die Aktivisten, aufmarschieren im Bewußtsein ihrer führenden Kraft, voll Stolz über ihre Leistungen und Ergebnisse, aber auch voll Vertrauen auf ihre Kraft und Stärke und voll Zuversicht für die Zukunft, gestützt auf die Freundschaft mit der Sowjetunion und den Volksdemokratien, voll Vertrauen zu ihrer Führung, der SED, werden, die Werktätigen ihren Aufbau und ihre DDR zu verteidigen wissen gegen alle Versuche der Aggression.

Dieser 1. Mai 1952 wird in einer entscheidenden Schicksalsstunde der deutschen Nation durchgeführt. Angesichts des Wachstums der Friedenskräfte und der immer stärker zunehmenden Volksbewegung für die Wiedervereinigung Deutschlands, für den Abschluß eines Friedensvertrages und für den Abzug aller Besatzungstruppen beileben sich die Westmächte und mit ihnen die Adenauer-Regierung in größter Hast, den Generalkriegsvertrag abzuschließen, mit dessen Unterzeichnung das deutsche Volk keinen Schritt weiter auf der Bahn des Krieges gedrängt werden soll. Im Auftrug des Zentralkomitees vom 16. April wird der ganzen deutschen Nation unmißverständlich gesagt, daß der Generalkriegsvertrag die Aufrechterhaltung des auf militärischer Gewalt begründeten Besatzungsregimes der Westmächte auf unbestimmte Zeit bedeutet, daß die westdeutsche Bevölkerung der Willkür fremder imperialistischer Besatzungsmächte ausgeliefert und die Grundrechte der Bevölkerung Westdeutschlands beseitigt werden sollen, daß der aggressive deutsche Militarismus in Westdeutschland wieder entsteht, daß der Einfluß aller reaktionären und militaristischen Elemente in Westdeutschland erweitert und die Lebenshaltung der Bevölkerung im Interesse der Rüstungsgewinnler weiter gesenkt werden soll. Der Generalkriegsvertrag bedeutet die Eingliederung Westdeutschlands in das Kriegspaktssystem der amerikanischen und englischen Imperialisten, er bedeutet die Auslieferung Westdeutschlands an die amerikanischen Imperialisten, er öffnet zugleich die Tür für die Militärdiktatur in Westdeutschland und soll den Abschluß des Friedensvertrages mit Deutschland verhindern.

Unter der Führung unserer Partei hat die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik in den ganzen Jahren ihres Bestehens konsequent ihre Bemühungen fortgesetzt, um eine friedliche Lösung der deutschen Frage zu erreichen, um auf friedlichem Wege zur Herstellung der demokratischen Einheit und Unabhängigkeit Deutschlands zu kommen. Sie hat sich an die Besatzungsmächte mit den Forderungen auf Abschluß eines Friedensvertrages und auf Abzug der Besatzungsmächte gewandt. Nur die Sowjetunion hat zustimmend geantwortet und in einer Note an die Besatzungsmächte die Grundlagen eines Friedensvertrages mit Deutschland vorgeschlagen. Diese in der Note der Sowjetunion gemachten Vorschläge für den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland entsprechen in allen ihren Teilen den nationalen Interessen und Forderungen des deutschen Volkes und beweisen, daß es einen Weg zur gerechten und dauerhaften Lösung des Deutschlandproblems und zur friedlichen Einigung Deutschlands gibt.

Jeder Arbeiter und Werktätige, jeder deutsche Mensch steht also in diesen Tagen vor der weittragenden Entscheidung: entweder Abschluß eines Friedensvertrages der vier Großmächte mit Deutschland — das ist der Frieden — oder Adenauers Generalkriegsvertrag — das ist die Aufrechterhaltung der Militärdiktatur in Westdeutschland und die erhöhte Kriegsgefahr. So werden am morgigen Tage die Arbeiter West- und Ostdeutschlands zusammen mit allen friedliebenden patriotischen Kräften des deutschen Volkes gegen den Generalkriegsvertrag, gegen die Aufstellung einer westdeutschen Söldnerarmee, gegen die kriegstreiberische Adenauer-Regierung, für die sofortige Verständigung über freie Wahlen in ganz Deutschland zur Bildung einer gesamtdeutschen Regierung, für den Abschluß eines Friedensvertrages und den Abzug aller Besatzungstruppen, für ein einiges, unabhängiges, friedliebendes und demokratisches Deutschland demonstrieren.

Angesichts der aggressiven Erklärungen von Adenauer, Hallstein und den amerikanischen Kriegstreibern ist es die patriotische Pflicht jedes Bürgers der DDR, die größte Wachsamkeit gegenüber feindlichen Maßnahmen zu üben und die demokratische Ordnung und das große Aufbauwerk mit aller Kraft zu verteidigen. Jeder einzelne muß begreifen, daß die aktive Verteidigung des Aufbaus notwendig ist. Die werktätigen Menschen der DDR zeigen dem ganzen deutschen Volke, wie Deutschland aussehen würde und alle Deutschen leben könnten, wenn Deutschland einig, unabhängig, friedliebend und demokratisch wäre.

Die Werktätigen der DDR wissen aber auch, was sie zu verteidigen haben gegenüber den aggressiven Plänen und Absichten der Adenauer und Konsorten. Sie werden ihren Aufbau und ihre Heimat zu schützen wissen.

Wir sind an diesem Tage und in dieser Schicksalsstunde der deutschen Nation stolz darauf, zu unserer Partei gehören zu dürfen. Wir grüßen unser Politbüro, wir grüßen die Genossen Wilhelm Pieck, Otto Grotewohl, Walter Ulbricht.

Unsere Partei ist die wahrhafte Führung des deutschen Volkes. Es bewahrheitet sich, was Genosse Ulbricht auf dem Vereinigungsparteitag 1946 in seiner Schlußansprache sagte:

„Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands wird unserem Volke vorangehen im Kampf um die demokratische Neugestaltung Deutschlands. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands wird unserem Volke den Weg zu einer neuen demokratischen Wirtschaftsordnung zeigen. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands wird die Trägerin der fortschrittlichen Ideen unserer großen Dichter und Denker sein. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ist der Motor des Neuaufbaus Deutschlands. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands wird der Garant der Einheit unseres deutschen Vaterlandes sein.“